

LANDESFEUERWEHRVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION
JUNI · 2010



AUS DEM INHALT:

Bilanz der Schweriner Freiwilligen Feuerwehren.....	II
Neues (H)LF 16 für FF Dersekow.....	III
Der LK NWM und Lübeck probten Katastropheneinsatz.....	IV

Mit Kraft und Gefühl im Gelände

Rund 300 Feuerwehrmänner und -frauen aus ganz MV waren vom ersten Mercedes-Allradtraining im Norden auf der Halbinsel Pütznitz vollauf begeistert.

Fotos: Mercedes Benz



Leicht schlingernd kämpft sich der Atego steil bergauf, vor sich haben der Fahrer und der erfahrene Mercedes Allrad-Trainer Karl Dewein scheinbar nur noch den blauen Himmel. Auf dem Scheitelpunkt des Anstiegs kippt das LF leicht nach vorn, und schon geht es in der ausgefahrenen Spur steil bergab. „Nicht die Kupplung treten!“ „In steiler Bergabfahrt, im schweren Gelände dem Allradchassis vertrauen! Mit getretener Kupplung wird das tonnenschwere Löschgruppenfahrzeug viel zu schnell und kippt um“, sagt Dewein und ist mit der gefassten Reaktion des Kameraden am Lenkrad zufrieden.

Mehrmals im Jahr ist Mercedes Benz deutschlandweit auf Allrad-Achse, um die Maschinisten in den Regionen mit Geländefahrtrainings auf die extremen Situationen im schweren Terrain vorzubereiten. Das Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes

Pütznitz in Nordvorpommern bot dazu ideale Bedingungen. Und die über 300 Teilnehmer waren mehr als begeistert davon. Mercedes hatte mehrere Allradfahrzeuge von den renommierten Aufbauherstellern mitgebracht (siehe „Im Geländeeinsatz“). Nach der Einweisung und der theoretischen Schulung zu den Besonderheiten der Allradtechnik und zum Fahren im Gelände, konnte jeder Teilnehmer sich hinter das Lenkrad setzen und unter der Anleitung erfahrener Trainer von Mercedes Benz bzw. der Aufbauhersteller die Geländefahrten absolvieren. Zwei Strecken mussten gemeistert werden. Tief ausgefahrene Sandspuren, steile Anstiege und Abfahrten wechselten sich mit breiten und tiefen Wasserdurchfahrten sowie schlammigen Untergrund ab. Die Maschinisten wurden dabei voll gefordert, waren jedoch begeistert von der Leistungsfähigkeit der Fahrzeuge und konnten viele Erfahrungen für die eigenen Einsatzfahrten sammeln.

Die beiden Vize des Landesfeuerwehrverbandes Sigmund Struve und Dietmar Zgaga waren sich mit Holger Brassat, Verantwortlicher für den Sonderfahrzeugverkauf in der MB Niederlassung in Rostock einig, dass solche Veranstaltungen den Maschinisten mehr Wissen und damit auch mehr Sicherheit im Umgang mit der schweren Feuerwehrtechnik vermitteln. Die Kameradinnen und Kameraden lernten an dem



Mehr Fahrsicherheit: LfV-Vize Sigmund Struve im Gespräch mit dem Vertriebsverantwortlichen für Feuerwehrfahrzeuge bei Mercedes Benz Arnd Svendsen. Beide zeigten sich mit der Veranstaltung zufrieden.



Festfahren: Im Rückwärtsgang bringt der Lenker das Rosenbauer LF 10/6 auf einem Atego MB 926 AF sicher aus der „verfahrenen“ Situation wieder heraus.



Begeisterung: Nach den Geländerrundfahrten werden die Erlebnisse und Erfahrungen lebhaft diskutiert.

Tag die technischen Möglichkeiten und auch Grenzen der Einsatzfahrzeuge in Extremsituationen kennen. Die Einsatzfahrten in den Heimatfeuerwehren sollen damit noch sicherer werden.

Im Geländeeinsatz:

LF 10/6 Allrad (Fa. Ziegler)	auf Atego MB 1226
HLF 20/16 (Fa. Ziegler)	auf Atego MB 1529 (Radstand 3900 mm)
LF 10/6 (Fa. Rosenbauer)	auf Atego MB 926 AF
LF 10/6 (Fa. Schlingmann)	auf Atego MB 926 AF/E

Zetros, Vito, Sprinter, Vario 815 DA
(Doka Kipper)

Schweriner Bilanz

Auf der Jahreshauptversammlung des SFV Schwerin am 27. März 2010 konnte Verbandsvorsitzender Gerhard Lienau eine erfolgreiche Bilanz ziehen. „Die Freiwillige Feuerwehr Schwerin mit einer Betriebsfeuerwehr und fünf Ortsfeuerwehren hat in der Vergangenheit ihre Einsatzbereitschaft und Qualifikation immer wieder unter Beweis gestellt“, unterstrich Lienau vor dem Hintergrund der anstehenden Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes der Landeshauptstadt. Er konnte eine erfreuliche Tendenz feststellen: Entgegen dem Landestrend haben die Freiwilligen der Landeshauptstadt personell sowohl bei den Aktiven als auch bei den Jugendabteilungen zugelegt. „Wir zählen jetzt wieder mehr als 350 Mitglieder“, so der Verbandsvorsitzen-

de. Allerdings haben Ortsfeuerwehren am Stadtrand Probleme hinsichtlich der Einsatzbereitschaft während der Arbeitszeiten. Deren Mitglieder gehen großteils außerhalb der Ortsteile ihrer Arbeit nach.

„Etwas über 200 Einsätze haben die Wehren im letzten Jahr geleistet“, bilanzierte Lienau. Und auch 2010 hat mit seiner extremen Witterung die Kameradinnen und Kameraden bereits vor besondere Herausforderungen gestellt, die aber gemeistert wurden.

„Wir wünschen uns weiterhin eine so faire und vertrauensvolle Zusammenarbeit wie bisher und wir danken der Verwaltung und der Berufsfeuerwehr dafür“, so Lienau vor der Versammlung.

Wolfgang Grimm



Foto: Grimm

Auszeichnung:

Arthur Diercks (li.) von der FF Schwerin-Mitte wurde durch Jürgen Rogmann, Vorstandsmitglied des Landesfeuerwehrverbandes, für 50 Jahre Feuerwehrdienst mit dem „Ehrenabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes“ ausgezeichnet. Michael Braun (FF Schwerin-Wüstmark) wurde für 20 Jahre Feuerwehrdienst und Matthias Nowatzki mit der „Ehrennadel der Mecklenburg-Vorpommerschen Jugendfeuerwehr“ in Silber ausgezeichnet.

Schwerpunkt Jugendarbeit



Foto: Rieger

Partner ausgezeichnet:

Kreiswehrführer Josef Augustin (re.) und Landesbrandmeister Heino Kalkschieß (2. v. re.) zeichneten gemeinsam führende Vertreter von Firmen für aktive Unterstützung der örtlichen Wehren mit dem Schild als „Partner der Feuerwehr“ aus.

Die 2.551 Mitglieder des KfV Mecklenburg-Strelitz, die sich ehrenamtlich für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz im Landkreis engagieren, übernehmen dazu noch zahlreiche sogenannte „Kann-Aufgaben“ und sind oftmals der Garant für gesellschaftliche Aktivitäten in den Dörfern und Gemeinden.

Kreiswehrführer Josef Augustin konnte zur Jahreshauptversammlung eine positive Bilanz ziehen, musste jedoch gleichzeitig auf anstehende Probleme verweisen. So hat sich die Zahl der Feuerwehren erneut nach unten bewegt – waren es vor zehn Jahren noch über 100 Wehren, sank die

Zahl kontinuierlich bis auf 79 im Jahre 2008 und 68 im Jahre 2009. Die Mitgliederzahl blieb dabei jedoch relativ stabil.

Über die Arbeit der Jugendfeuerwehren wurde ausführlich berichtet. Nach wie vor wirken sich die geburtenschwachen Jahrgänge negativ aus. Die Mädchen und Jungen verlassen nach der Schule oft die Region und sind somit für die Feuerwehren verloren. Ein Projekt des KfV befasst sich deshalb mit der Verbesserung der Berufsausbildungschancen der Jugendlichen. Mit Unterstützung des Kreises konnten Lehrer gewonnen werden, die Zusatzunterricht anbieten, um die Mädchen und Jungen fit zur

Kreisausbilder berufen

Auf der Mitgliederversammlung des KfV Ludwigslust wurde Marc André Zengel als neuer Kreisausbilder für den Bereich Sprechfunk durch den Vorsitzenden des KfV Heiko Dübel berufen. Nach Abnahme der Befähigung zur Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden verstärkt Marc André nun das vierköpfige Team um Fachbereichsleiter Volker Bach an der Kreisfeuerweherschule.

Unter TOP 10 der Tagesordnung stand die Wahl der Kassenprüfer an. Hier bewarben sich die „alten Hasen“ um das Amt und erhielten die Zustimmung der Mitgliederversammlung. Somit sind Rosel Ponz und Uwe Werner die alten und für die nächsten sechs Jahre neuen Kassenprüfer des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigslust.

Volker Bach



Foto: Bach

Marc André Zengel



Rosel Ponz



Uwe Werner

Annahme von Lehrstellen im Landkreis zu machen und sie so den Feuerwehren zu erhalten. Vorreiter war der KfV auch in der Arbeit mit den „Zwergenwehren“ (Kinder von 6 bis 10 Jahren).

Der Rechenschaftsbericht kann auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes (www.feuerwehr-mst.de) nachgelesen werden.

Norbert Rieger

Richtig fotografieren!



Was ist ein Makro? Welchen ISO-Wert brauche ich bei sonnigem Wetter? Und wie Sorge ich eigentlich dafür, dass ein Foto „saftig“ aussieht?

Bereits zum zweiten Mal hat der Profifotograf Christian „Moe“ Möller zusammen

mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus verschiedenen Jugendfeuerwehren des Landes Mecklenburg-Vorpommern einen Workshop zum Thema „Digitale Fotografie und Bildbearbeitung“ veranstaltet.

Die 25 Teilnehmer hatten am zweiten Aprilwochenende die Möglichkeit, alle nur denkbaren Tipps und Tricks im Umgang mit ihrer digitalen Kamera zu sammeln und diese dann in der malerischen Umgebung des Schlosses Güstrow umzusetzen. Der Schlossgarten eignete sich bei Sonnenschein wie Wolkenzug für die besten Nah- (so genannte Makro-Fotografen), sowie Weitwinkel-Aufnahmen, sodass die foto-begeisterten Workshop-Teilnehmer alle Chance nutzten, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

In den Seminarräumen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege (fhövr) des Landes Mecklenburg-Vorpommern vermittelte ihnen

der Dozent vor und nach den Außeneinsätzen das richtige und notwendige Wissen für die gekonnte Fotografie (niedrige ISO-Werte bei hoher Beleuchtung) und Bildbearbeitung (der richtige Einsatz von Farbfiltern lässt die eine oder andere Farbe regelrecht glühen und somit das Foto viel „saftiger“ erscheinen).

„Super. Ich hab nie zuvor soviel übers Fotografieren gelernt“, meinte eine der Seminarteilnehmerinnen. „Das ist ja meilenweit weg vom einfachen Knipsen.“

Der Workshop, den der Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der LFV Mecklenburg-Vorpommern organisierte, war der erste in diesem Jahr und für Teilnehmer des vorangegangenen Workshops im letzten Jahr ein Aufbau- und Fortgeschrittenenkurs, für die Neueinsteiger ein Beginner-Kurs.

Ronny Meyer

Malchower Heimatgeschichte



Foto: Rottenau

LSBK in Malchow:

An der Schule am idyllischen Fleesensee werden jährlich zwischen 1.200 und 1.500 Kameradinnen und Kameraden aus- und weitergebildet.

Seit einiger Zeit wird den Lehrgangsteilnehmern an der Landeschule für Brand- und Katastrophenschutz (LSBK) Mecklenburg-Vorpommern ein besonderer kultureller Service geboten.

Seit September letzten Jahres gestaltet der Malchower Erich Rottenau einen Abend mit einer Farbdi-Schau zur Geschichte des 775 Jahre alten Städtchens. „Malchow zur Sommerzeit“ und „Malchow – die Inselstadt im Winter“ sind die Themen der Vorträge, die den Kursteilnehmern die Stadt näher bringen, über heimatgeschichtliche Zusammenhänge informieren und Veränderungen sowie Entwicklungen aufzeigen. Die Abende sind eine willkommene Abwechslung zur Entspannung vom anstrengenden Schullaft.

Erich Rottenau

(H)LF 20/16 für Dersekow

Im Spätherbst letzten Jahres stellte die Freiwillige Feuerwehr Dersekow (LK Ostvorpommern) ein neues HLF 20/16 in Dienst. Das von der Fa. Schlingmann, Dissen, auf Fahrgestell MB Atego 1329 (Radstand: 3860 mm) mit einem bewährten Quadra VA-Aufbau versehene Fahrzeug hat einen 2000 l Wassertank mit Tankniveauregulierung sowie eine Feuerlöschkreiselpumpe S2000. Zur Ausrüstung gehören u. a. ein pneumatischer Lichtmast mit Xenon-Scheinwerfern und Fernbedienung, die bewährten Werkzeugschwenkwände im G1 und im G2 sowie eine Hygienewand. Für die Steckleiter und die Schiebleiter gibt es jeweils eine mechanische Entnahmehilfe.

Da zum Ausrückebereich der FF Dersekow ein Abschnitt der Ostseeautobahn ABAB 20 gehört, erhielt das Fahrzeug eine erweiterte Ausrüstung für die Technische Hilfeleistung.



Aktion „sauberer Wald“



Foto: JF Torgelow

Die Jugendfeuerwehr Torgelow beteiligte sich Mitte April erstmalig an der Aktion „sauberer Wald“, einer Frühjahrsputzinitiative der Stadt Torgelow. Haupt-

aufgabe der Mädchen und Jungen war das Reinigen der Fußgängerbrücken (siehe Foto) im Stadtgebiet. So konnten zwei Brücken von Moos und Unrat befreit werden.

Die Aktion fand breite Zustimmung unter den Torgelower Bürgern und auch der Bürgermeister lobte die jungen Brandschützer. Alles in allem eine gelun-

gene Aktion, an der sich die Jugendfeuerwehr Torgelow auch im nächsten Jahr wieder beteiligen wird.

Toni Port

Katastrophenschutzübung in Rehna

130 Einsatzkräfte aus dem Kreis Nordwestmecklenburg und Lübeck probten den Ernstfall im Gewerbegebiet



Bei dem angenommenen Brand in der Firma Femeg in Rehna wurden auch zahlreiche Personen als vermisst gemeldet. Zudem wurde der Gefahrgutzug benötigt weil das Ammoniak auslief, das der Lebensmittelhersteller zum Kühlen seiner Produkte benötigt.

Etwa 130 Frauen und Männer aus Feuerwehren, vom THW und vom Rettungsdienst waren an der rund drei Stunden dauernden Großübung beteiligt. Gegen 9.20 Uhr begann das Szenario, und die FF Rehna rückte mit drei Einsatzfahrzeugen auf das Werkgelände des Fischveredlers Femeg an. Übungsnebel drang aus der Lagerhalle und ließ nichts Gutes ahnen. „Die Teilnehmer wissen, dass es sich um eine Übung handelt. Unser Hauptaugenmerk liegt deshalb auf dem Zusammenwirken der einzelnen Wehren und Organisationen“, so Rehnas Wehrführer und Einsatzleiter Henry Wanzenberg.

Um realitätsnah zu arbeiten, rückten die verschiedenen Einsatzkräfte wie im Realfall zu unterschiedlichen Zeitpunkten an. Die ersten Atemschutztrupps hatten sich ausgerüstet und begannen in der vernebelten Lagerhalle mit der Suche nach Verletzten und Vermissten. „Die Verletzungsmuster der insgesamt 17 vermissten Personen standen auf einem Plastikschild geschrieben, dass die Darsteller um den Hals gehängt war“, so Wanzenberg weiter. Während die einen mit der Brandbekämpfung und Personensuche beschäftigt waren, rückten zum hinteren Teil der Firma die Spezialisten vom Löschzug Gefahrgut an. „Neben dem Gebäudebrand wurde eine Ausströmung aus den Ammoniakverdichtern im Technikbereich angenommen“, sagte Udo Boddien, Leiter des Bereiches Katastrophenschutz im Landkreis. „Weit hergeholt ist das nicht,

weil bei der Firma Femeg insgesamt drei Tonnen Ammoniak im Umlauf sind, um den tiefgefrorenen Fisch zu kühlen“, so Boddien weiter. Die durch Chemikalienschutzanzüge (CSA) geschützten Trupps von Feuerwehr und THW dichteten die umliegenden Gullis gegen einlaufende Schadstoffe ab und verschafften sich Zugang zu der leckgeschlagenen Anlage. „Die Technische Einsatzleitung für beide Einsatzabschnitte befand sich im Einsatzleitwagen (ELW II) der Feuerwehr Grevesmühlen. Von hier aus wurden alle Arbeiten der Trupps überwacht und alle anfallenden Entscheidungen durch die jeweiligen Fachbereichsleiter getroffen“, so Boddien. Kreiswehrführer Thorsten Gromm und Rehnas Bürgermeister Jochen Oldenburg schauten sich das Zusammenwirken der einzelnen Wehren ebenfalls vor Ort an. Durch die unterschiedlichen Führungs- und Funkstrukturen sowie verschiedenartige Ausrüstung der Wehren in Nordwestmecklenburg und in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Lübeck, traten kleinere Probleme auf. „Ein gemeinsamer Einsatz kann sich jederzeit rasch ergeben, wir brauchen da nur an den gemeinsamen Autobahnabschnitt der A20 zu denken“, ist sich Udo Boddien sicher. In den Augen von Tim Grunewald, technischer Leiter der Firma Femeg hat die Übung bestens funktioniert. Einsatzleiter Henry Wanzenberg sagte: „Nach den anfänglichen Schwierigkeiten, die durch zu wenig Personal aufgetreten waren, bin ich zufrieden“. Die Probleme auf Grund der verschiedenen Arbeitsweisen der Wehren werden in der nächsten Zeit weiter abgestimmt. Im Realfall sind die Spezialisten vom Gefahrgutzug aus Nordwestmecklenburg und Lübeck innerhalb von 45 Minuten komplett einsatzbereit.

Christian Nimtz

Menschenrettung: Ein Atemschutztrupp rettete eine verletzte Person aus der „brennenden“ und verrauchten Halle.



Koordination: Die Einsatzleitung im ELW II koordiniert den Einsatz der Wehren aus MV und SH. Kommunikationsprobleme traten kaum auf.

Im Einsatz

Feuerwehren:

FF Rehna, FF Schönberg, Feuerwehr Lübeck

Erweiterter Löschzug:

FF Dassow, FF Selmsdorf, FF Rehna, FF Gadebusch und FF Bad Kleinen

Gefahrgutzug:

Feuerwehr Lübeck, FF Rehna, FF Dassow, FF Warin und FF Neuburg

Rettungsdienst:

Sanitätszug (ASB), Betreuungszug

Technisches Hilfswerk:

OVB Gadebusch

Technische Einsatzleitung:

Feuerwehr Grevesmühlen

Polizei

Führungskräfte des Landkreises NWM

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Landesfeuerwehrverbandes
Mecklenburg-Vorpommern
und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern:
Geschäftsstelle
LFV Mecklenburg-Vorpommern

Tel. 0385 3031-800, Fax 0385 3031-806
E-Mail info@landesfeuerwehr-mv.de
www.landesfeuerwehr-mv.de

Herausgeber: HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:

FEUERWEHR
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:

HUSS-MEDIEN GmbH und LFV MV

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**. Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.